äußere Haut. / **b)** (Weidm.) Gefege, die Haut, welche die Hirsche usw. vom neugewachsenen Gehörn abschlagen. / **c)** die Haut an den Händen: Sich das Bast von den Fingern melken. — **2)** ein bes. zum Bastschälen benutzter Baum = Bastilme, Bastulme. — **3)** ein urspr. aus Baumbast gefertigtes Zeug, Bastzeug, aus Seide (Bastseide) und Nachahmungen davon. || **bästeln, bästeln** (auch bästeln), tr., intr. (haben): allerlei kleine Hand- und Flickarbeit machen, etwas zusammenstellen (basseln, bosseln). || **bästen,** Ew.: aus Bast gefertigt. || **bästig,** Ew.: aus Bast bestehend. || **Bästling,** der, —s; —e: die weibliche Hanfpflanze.

Bastei [it.], die; —en: Bollwerk.

Bataate, die; —n: die süße Kartoffel, Batatas edulis.

Bat(h)éngel [lat.], der, —s; uw.: (Pfl.) Betonicula.

Bátzen, der, —s; uw.; Bätzchen: **1)** (mundartl.; techn.) eine zusammenbackende Masse; Klumpen. — **2)** eine oberdeutsche, zumal schweiz. Münze, gew. = 4 Kreuzer; oft als allgemeine Bezeichnung für Geld; Batzenware, die einen Batzen kostet, vgl.: halbbatzig, 1/2 Batzen kostend, — Bezeichnung des Wohlfeilen und Schlechten: Wenn die Kuh einen Batzen gilt.

Bátzig: s. patzig.

Báu, der, —(e)s; —e, (Báue, vgl. auch Baute): **1)** als abgezogener Begriff: **a)** das Bauen, Herrichten zunächst menschlicher oder tierischer Wohnungen, aber auch umschlossener Räume, die als zeitweiliger Aufenthalt oder zum Aufbewahren von Gegenständen dienen. / **b)** = Festungsbau, als Strafarbeit verurteilter Verbrecher. / **c)** die kunstvolle Zusammenfügung und Zusammensetzung eines Ganzen aus seinen Teilen (Bau einer Maschine) und, wie auch von Gebäuden (a): die Art und Weise der Einrichtung und Gestaltung, Anordnung und (bei lebendigen Körpern) Wuchs (s. 2 b). / **d)** die auf Ertrag, zumal von Früchten und Gesteinsarten, zielende Bestellung und Bearbeitung mit der ganzen Einrichtung; in erweitertem Sinn auch von der Gewinnung andrer landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Seidenbau, Hanfbau usw.). — **2)** sinnlich: das Gebaute oder zu Bauende, entsprechend den Bedeutungen von 1, daher umfassender als Gebäude (s. d. und Gebäu, Baute), oft auch (s. 1 c) zugleich die Art und Weise der Zusammenfügung und Anordnung bezeichnend: **a)** von menschlichen Gebäuden und Bauwerken, und übertr. / **b)** (s. a und 1 c) ein aus seinen Teilen kunstvoll zusammengesetztes Ganzes: Der Bau der Welt. / **c)** auch von mehr oder minder kunstvoll hergerichteten tierischen Wohnungen. / **d)** (s. 1 d) von den Arbeiten, Gruben usw. der Bergleute. / **e)** das bestellte Ackerland, doch nur = Meier-, Bauerhof. — **3)** als Bstw. s. bauen 4, ferner, zuw. vielleicht gleichfalls mehr an bauen angelehnt als an Bau, z. B.: Bauabteilung; Bauamt Oberaufsichtsbehörde in betreff des Bauwesens und: ihre Geschäftsräume; Bauanschlag, Kostenanschlag eines Baues; Bauarbeiter; Bauart [1a; c]; Bauaufseher; Baubehörde, -amt; Baubeschreibung; Baubude; Baudenkmal, architektonisches; Baudienst, Frondienst beim Bauen; Bauebene; Baueisen; Baufach; baufähiger [1d] Boden; baufällig, Einsturz drohend, von Gebäuden und verallgemeint, Baufälligkeit, Ggstz.: baufest; Baufeld [1d; 2e]; Bauflöße, aus oder für Bauholz; Baufluchtlinie; Baufrone, -dienst; Baufuhre, bei einem Bau zu leistende; Bauführer; Baugefangener [1b]; Baugericht, -amt; Baugerüst [2a]; Baugewerbe; Baugewerk(schule); Baugleid [2a]; Baugrube; Baugrund; Bauhandwerker [2a], bei einem Bau beschäftigter; Bauherr: a) der einen Bau aufführt; / b) der einen Bau für sich aufführen läßt; / c) mit der Aufsicht über die öffentlichen Bauten betrauter Ratsherr; Bauhof, Platz für die Arbeiten der Zimmerleute usw.; Bauholz, zu Bauten; Bauhütte; Bauknecht: a) [1d; 2e] Knecht auf Bauerhöfen, Groß-, Fuhrknecht; / b) [1b] niederer Aufseher über Baugefangene; Baukosten [1a; 2a]; Baukunst [1a], Architektur; Baukünstler; Bauland, -feld; Bauleitung; Bauleute: s. Baumann; Baulinie; Baulust [1a]; Baumaler(ei); Baumann: a) [1d; 2e] Bauer, Ackermann; bes. im Bremischen = Vollbauer; in Bayern = Oberknecht; / b) [1a] Arbeiter am Bau eines Gebäudes, nam. oft: Bauleute; Baumeister, Bauherr a (und c), dazu: baumeisterlich; Bauordnung [1a]; Bauplan; Bauplatz [1a; 2a]; Baupolizei; Baurat [1a], Baumeister mit dem Titel Rat; Baurede [1a]: beim Richten eines Baues, dazu: Bauredner; Bauriß, Riß oder Zeichnung eines aufzuführenden Baues; Bauschlosser, der für Bauten arbeitet; Bauschreiber, beim Bauamt; Bauschreiner: s. Bauschlosser; Bauschule; Bauschutt; Bausohle; Baustätte; Baustein; Baustelle; Baustil; Baustoff(e), Bd. f. Baumaterialien; Bautischler(ei); Bauunternehmer; bauverständig [1a]; Bauvertrag; Bauverwalter [2a]; Bauvorräte; Bauvorschrift; Bauwerk [2a]; Bauwesen [1a; 2a]; bauwürdige [1d] Gänge, Flöze; Bauzeichnung; Bauzeitung; Bauzug.

Báuch, der, —(e)s; Bäuche; Bäuchlein, Bäuchelchen: etwas mit rundlicher Wölbung Hervortretendes und: der im Inneren entsprechende hohle Raum: **1)** zumeist vom menschlichen und tierischen Körper: **a)** der die Eingeweide usw. umschließende gewölbte Teil, vom Zwerchfell bis zum Schambein, beim Menschen auch Unterleib genannt; auch die inneren Teile, bes.: **b)** Magen; daher auch = gefräßiger Mensch; Bauchdiener, der nur an leibliches Wohl denkt: Sind wie die wellend Kreter faule Bäuche. / **c)** Gebärmutter. — **2)** verallgemeint: **a)** hervortretende Wölbungen, z. B.: Bauch eines Schiffs (versch. b), Fasses, einer Säule, eines Packwagens, Segels usw. / **b)** innere hohle Räume, z. B.: Bauch eines Schiffs (versch. a), der Erde, des Felsen, des trojanischen Pferdes u. ä. — **3)** als Bstw. z. B.: Bauchband [2a], Reif um den Bauch der Tonne; Bauchbinde [1]; Bauchbohrer [2b]; Bauchdiener, bauchdienerisch, Bauchdienst [1b]; Bauchfell [1b], Peritoneaum; Bauchflinne oder -flosse [1a]; Bauchflosser, Fisch mit Bauchflossen; Bauchfluß [1b], ruhrartiger Durchfall; Bauchgrimmen [1b]; Bauchgurt [1a]; Bauchhöhle [1b]; Bauchkette [2a, an Packwagen]; Bauchknecht, -diener; Bauchkneifen, -kneipen [1b]; Bauchpfaffe, bauchdienerischer; Bauchredner [1b], einer, der mit geschlossenem Mund, angeblich die Töne im Bauch bildend, spricht; dazu: Bauchrednerei, bauchrednerisch; Bauchreif, -band; Bauchriemen [1a]; Bauchschmerz [1b]; Bauchschnecke, Bulimus; Bauchsorge: s. 1b Schluß; Bauchspeichel(-drüse) [1]; Bauchwand; Bauchwassersucht; Bauchweh [1b]; Bauchwind [1b] u. ä. m. || **báuchig** (báuchig), Ew.: einen Bauch, vorragende Wölbung habend = gebaucht; auch in Zsstzgen: dickbauchig u. a. || **Báuchling,** der, —s; —e: Bauchdiener. || **báuchlings,** Uw.: auf dem Bauch (liegend), auf den Bauch (fallend) (Ggstz. rücklings). || **Báuchung,** die; —en: das Bauchen (vgl. bauchig) und: die durch Bauchen entstandene Form.

Báuche, báuchen: s. Beuche, beuchen.

Báude, die; —n: (schles.) Bude; hölzernes Haus im Riesengebirge, den Hirten zunächst, dann aber auch als Herberge dienend.

Báuen, tr. (intr., rbez.): **1)** wohnen, bewohnen, sich wo verweilend aufhalten, auch: Die See bauen, häufig befahren; Den Weg, die Straße bauen, viel unterwegs sein; Den Markt, die Messe bauen, als Verkäufer besuchen (seine Bude aufbauend); Das Elend bauen, eig.: in der Verbannung, — dann übertr.: in Jammer und Not leben usw. — **2)** Das Land, das Feld, den Acker bauen, bestellen, bearbeiten, um Ertrag zu gewinnen (die erste Grundlage fester Wohnsitze), und begrifftauschend mit dem Ggstd. des Ertrags als Obj.: Getreide, Rüben, Obst, Wein bauen; verallgemeint, z. B. auch: Seide, Honig bauen, als Ertrag landwirtschaftlicher Arbeit gewinnen; übertr. = pflegen, hegen, (be)treiben, aber auch: zustande bringen, z. B. (Stud.) Sein Examen bauen. Vgl. anbauen. — **3)** auch von der Bearbeitung der Erde durch Bergleute und vom Ertrag ihrer Arbeit: Ein Bergwerk bauen; Silber, Kohlen bauen, gewinnen; Auf Silber bauen, bauen, um es zu gewinnen; Eine Zeche baut sich frei, so daß sie keine Zubuße mehr erfordert; Sich arm bauen (versch. 4). — **4)** Eine Wohnung bauen, einen umschlossenen Raum zum Wohnen künstlich herrichten, von Menschen und Tieren; auch zuw. ohne Obj. und rbez., z. B. mit Angabe der Wirkung: Sich arm bauen (versch. 3); so als Bstw. (vgl. Bau 3): Baugerät; Baugesellschaft; Bauweise; Bauzeit. — **5)** verallgemeint, indem das Obj. nicht eine Wohnung, sondern überhaupt ein aus einzelnen Teilen kunstgemäß zusammengefügtes Ganzes bezeichnet, vgl. rbez.: Von Perlen baut sich eine Brücke u. ä.; ferner: Auf etwas [zumeist Akk., seltener Dat.] bauen, die Grundmauern, die Grundlage bezeichnend, und danach